



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1859**

CIX. Die Domherren zu Soldin übergeben die Güter ihres Stiftes dem  
Markgrafen Johann, am 13. Januar 1543.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55359](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55359)

CVIII. Der Rath zu Soldin nimmt Peter Furharm zum Schulzen in Woltersdorf an,  
am 6. März 1536.

Vor Idermennichlichen Geistlichen edder Werligen, wes standes edder Herschap sy findt, Bokenne wy Burgermeister vnd gemeine Rathmanne der Stadt Soldin vor vns vnd vnse ahakamelunge, dath wy dem borscheiden vnd vorsichtigen Peter Furharm, ehm vnd synen rechten menliken lieues lheneruen liehegen dat nedderste gerichte In vnsem dorpe, Wolterstorp genandt, mit vier fryge hufen, szo van olders tho dem gerichte geleghen, tho einem erfliehene thogebrecken, Jegenwordich Inn vnd mit kraft disses brißs, Mit vorbeholt, dat hee vnd sine menlike lyeues lhenzerven des Erzsamen Rades vnd gantzen Stadt Soldin mhan sein vnd, wor sy ehm tho forderen, dienen schal, Also wen ein Rath dorch seine nhaberen berendinst erforderen vnd tho dinen byden leth, als ahn pluegen, sehegen, dar schal die Schulte gar truwelich Insehent hebben, dat es dorch seine nhaberen In allen dinsten ane suemen vnd ane alle vorhinderunge getrewlich gedan bosunden wert, dar mit der Stadt gueder In bethernisse beholden werden. Ock schal der Schulte van wegen seiner nhaber ein goeth Insehendt hebben, dat sye nicht vorweckunge an oerem Bullen vnd Beren tho nuttinge oeres vehes hebben vnd Im Schultengerichte vpp vnd aff gedreuen tho holden, wo ock van olders herkamē, Ingebrueck gehat hebben, Also sich ock dar mit holden schoelen, dar mit oere gueder vnd nüttinge des dorpes by Wolmachte beholden vnd bliuen moegen. Szo ock die erzsam Rath thom Soldin ehm sulckein Lheengerichte by vpgemelten Peter Fuerharm edder sinen Lheneruen nicht laten wolden, schoelen sy ehm dat sulstige bynnen eynem Jare thouorn vpfeggen, Welcker In fulcker wyse allentydt Peter Fuerharm edder syne menlige lyeues Leheneruen jegen dem Erzsamen Rade thom Soldin mit borliker wyse wedder thodoende mechtich szejn. Tho mherer vnd vaster orkunt vnd warer bekandtnisse, dat sulckein lehenunge jegen den vpgemelten Peter Fuerharm vnd syener lieuefz lheneruen In fuller macht vnd kraft wesen vnd bliuen schal, Hebben vnser Burgermeister vnd Rathmanne vor vns vnd vnse ahakamelungen der Stadt vnd Rades gemeyne Insefelgel vnder an dissen offenen brieff willich laten hengen, die geschreuen vnd gegeuen is thom Soldine, In den Jaren nach vnfers Herren Christi gebort duzent vyeffhundert, dar nba Im XXXVlten Jare, am Mandage vor Reminiscere.

Nach dem Original des Soldiner Stadtarchivs.

CIX. Die Domherren zu Soldin übergeben die Güter ihres Stiftes dem Markgrafen Johann,  
am 13. Januar 1543.

Wir hirnachbenandten, Nemblich Ciriacus, Thomb Cantor, Kerstianus Büfow, Magister, Johannes Ertmar vnd Paulus Newmann, alle resiedirende Thombherren vnd Verwandten des Capitells der Stifftkirchen zum Soldin, vor vnfs vnd mit Bewilligung vnserer absenten vor aller Männighen mit diesem offenen Brieff bekennen, Dats nachdeme wier vnd neben

vnfs ettwann der Wirdige vnd Ehrbahre Er Bartholomäus Krembtzow, newlicher Zeit in Gott verstorben, vnd die gantze veramlung bemeltes Capitells angehen vnd vermerckett den vielfältigen vngheborfahnen vnd muhtwillen, so vnfs vnser vnd des Capitells vnterthanen manchfaltig geleistett vnd sich wider vnfs von Tage zue Tage Je länger ieh mehr widersetzig machen vnd alles muhtwillen vnd vngheborfambfs befeilsigen. Dadurch wier (auch in ansehunge vnd betrachtunge, das folche des Capitells eigenthümbliche Güeter hinfürder mehr mit schaden, dann frommen von vnfs innegehalten vndt gebraucht, auch Dafs wier in ruhe sitzenn, Gott desto vleifsiger dienen möchten) seind bewogen worden, Den Durchlaughtigen Hochgebornen Fürsten vnd Herren, Herrn Johanfen, Marggraffen Zue Brandenburgk, Zue Stettin, Pommern, der Calsuben, Wenden vnd in Schlesien Zue Crofsen Hertzogen, Burggraffen Zue Nürnbergk vnd Fürsten Zue Rüegen etc., Vnfern gnädigen Herrn Landesfürsten vnd Herren, alle vnser des Capitells besitzende vnd innehabende eigenthümbliche Güeter mitt allen Ein- vnd Zuebehörungen, Nützungen, gnaden, gerechtikeitten, Lehenschafften, Höhesien vnd nidrigsten gerichten, nichtes dauon aufgenommen, in allermansen, wie wier die befessen, innegehabt, genossen vnd gebraucht, vnterhäniglich Zureigniren vnd Zuvntergeben auch vnfern Vfructum daran, so viell wier derselben güeter Jährlichen, vber S. Fürstl. Gnade vnd derselben Vorfahren erblichen gerechtikeitt des Ablagerfs, so wier S. Fürstl. Gnade vnd derselben Diener Zu ieder Zeit, wann Sie in solche Güeter komben, gebüehliche aufsrichtung Zuthun schuldig gewehsen, genossen, abzutretten vnd in einen rechten Erblichen kauff vor Drey Taufend gülden Hauptsumma Zuberantwortten, Wie dann solchefs S. Fürstl. Gnaden Briefflliche Versicherunge, vnfs darüber auffgerichtet, volzogen vnd vbergeben, klärlichen besagen thutt. So haben wier demnach mitt Zeitlichen Rathe, wolbedachten muhte vnd guten freyen willen aufs obangezeigten erheischenden notturften vnd vrsachen hochgedachten vnfern gnädigen Landesfürsten vnd Herren Marggraff Johanfen Zue Brandenburgk, seiner Fürstl. Gnaden Erben vnd Nachkomben Alle vnd Iglische vnser vnd des Capitells vereigenthumbte innehabende Güeter vnd Dörffer, als nemblichen Rosenthal, welchefs Jährlichen giebett Sechs vnd Viertzig güelden Drey vnd Zwanzig groschen Vier Pfennige an gelde sambt der Biehrzeife, X Wispell Neün Scheffell Rogken, Zwey Wispell aufs der Mühlen doselbsten, Neün Wispell Zwölf Scheffell Haflern vnd Zweyhundert vnd Vier vnd Funffzig Hüener; Item Schönbergk giebett alle Jahr Fünff vnd Zwanzig güelden Sieben groschen Sieben Pfennige mitt der Biehrzeife; Item Brügge giebet des Jahrs Vierzehn güelden Achtzehn groschen; Item Mietzelfelde giebett Jährlichen Sechszehen güelden Zwey vnd Zwanzig groschen; Item Staffelde giebet alle Jahr Sechszehen güelden Zwanzig groschen sambt der Biehrzeife, Zue dehme auch Acht Wispell Rocken aufs der Mietzel Mühlen vnd Sieben Wispell Rogken aufs der Soldinischen Mühlen Jährlicher Pacht; Item Zwee güelden Sechs vnd Zwanzig groschen Hueffenzins Zue Niegenborgk vnd eine Tonne Honig Pacht, auch Darzu aufs ieden Haufe der obberürten Dorffer Jährlichen Zwey Rochhüener vnd sonst mitt allen andern Nützungen, gnaden vnd gerechtikeitten, an Diensten, Lehenschafften, Wildbahnen, Hölzungen, Heyden, Walsern, Mühlen, Fischereyen vnd allen Zuebehörungen, nichtes dauon aufgenommen, wie dafs allefs in seinen maehlen, Reinen vnd graintzen begriffen, hinführo Zue Ewigen Zeitten Erblich innezuhaben, Zuebesitzen, geniefsen vnd Zuegebrauchen, vor vnfs residirenden vnd vnfen absenten guetwillig resigniret vnd vbergeben vnd vnser Vfructum vnd geniefs daran, wie obberürt, vor Dreytaufend gülden Reinisch an Müntz Landeswebrung Zue einen Thoten Erbkauff vorkauffett, auch darauff den Lehen Leütten vnd vnterthanen berürter Dorffer Ihre Pflichte vnd Eyde, Damitt Sie vnfs verwand gewehsen, erlassen vnd an

S. Fürstl. Gnade, als ihren Erbherren, verwiesen, Resigniren vnd vbergeben S. F. Gnade, derselben Erben vnd Nachkommen Marggraffen Zue Brandenburgk alle vnd Iglliche vnser vnd des Capittels obangezeigte eigenthümbliche güeter mit allen gnaden vnd Rechten, wie obsteht, Zue einen rechten Erbkauff in der besten form vnd mase, als solchets am bestendigsten Zue rechte geschehen kann oder magk, Renuntiiren vnd verzeihen vnfs auch hinfürder daran aller gerechtikeit vnd Zustandets, so wier hieran gehabtt oder haben möchtten, vor vnfs residirenden vnd absenten, in gegenwertiger krafft vnd macht dießes Brieffets, vnfs derselben ferner mehr Zue ewigen Zeiten nicht anzumaisen oder einige gerechtikeit oder anforderunge daran Zuehaben, Alleß getrewlichen vnd vngefehrlich. Zue Vhrkund mitt vnsern des Capittels hierunten außgedrückten Insiegell versiegelt Vnd gegeben Zum Soldin, Den Acten Tag nach Trium Regum, nach Christi vnserß lieben Herrn vnd Seligmacherß gebuhrt im Funffzehnhundersten vnd Drey vnd Viertzigsten Jahre etc.

Aus einer alten Copie.

### CX. Bericht über den Hergang der Reformation im Stifte Soldin, vom Jahre 1548.

In Nomine Domini Amen. Anno verbi Incarnati factum est 1538 et in diebus Spectabilium Dominorum Superstitum, utpote Bartholemi Krembtzow, Prepositi, Johannis de Wedell, Decani, Cyriaci Tammen, Cantoris, Christiani Puffen, thesaurarii, Nicolai Bodicker et Johannis Ertmanni, presbyterorum, Canonicorum saltem residentium, factum est, inquam, quod religio neoterica et recentior a Doctore Martino Luthero inventa et introducta, adversus veterem Religionem, ab Ecclesia Catholica Apostolica et Romana institutam, ultro citroque, velut cancer jam dudum sublitus, etiam ad nos usque, etsi nobis invitis, sed nutu Principis nostri potentissimi (Aquila non volitat super columbam) profectum est. Ille namque Superattendentem suum, utpote M. Henricum Flamen (?) legavit ad concionandum in Basilica Soldinensi. Is igitur, ut homo non indoctus, recentiorem illam Religionem et doctrinam mirifice commendari haud tacuit, atque ut Civitas illa Metropolis nove Marchie, in exemplum aliarum susciperet, exhortatus est. Altera autem luce parochis convocatis mandavit re vera et nomine Principis, ut Catechismum Doctoris Lutheri quantocius sibi compararent et Populum Dei quam diligentissime docerent sub pena depositionis ab officio. Verum non multo post misit alium Concionatorem, nomine Wencislaum Tilemannum, quem ut Collegium Soldinense in verum et dictum perpetuum pastorem exciperet, voluit mandavitque et ita factum est. Nos tunc cantavimus in dies, horas et missas iuxta ritum veterem. Paucis post diebus scripsit nobis Princeps ille Christianissimus (ne dicam efurientissimus bonorum, saltem Ecclesiasticorum) inhibendo, ne in posterum cantaremus horas et missas, ut vocant, papisticas, sed duntaxat secundum recentiorem D. Lutheri ordinationem. Quod ipsum eo certius et ocius perficeremus, misit legatos suos, qui a nobis, imo ab Ecclesia Dei ac Beatorum Petri et Pauli Apostolorum ejus rapuerunt omne aurum et argentum, utpote Calices, patenas, Agnus Dei, Ampulas argenteas et deauratas, Turibulum aureum, aliquot libros et cetera id genus. Quo facto paucis post diebus quidam ex nostris tam vicarii quam Canonici alio concessere, paucis apud